

Businessseurope

Businessseurope ist ein europäischer Dachverband der Arbeitgeber. In der EU zählt er zu den größten und einflussreichsten Lobbyorganisationen.

Businessseurope hat intensive Lobbyarbeit geleistet unter anderem bei der Aufweichung konkreter EU Klimaziele und bei der Verschärfung des europäischen Wachstums- und Stabilitätspakts im September 2011.

BUSINESSEUROPE



Rechtsform internationaler gemeinnütziger Verein nach belgischem Recht (a.i.s.b.l.)

Tätigkeitsbereich Vertretung von Arbeitgeberinteressen

Gründungsdatum März 1958, 2007 umbenannt in BUSINESSSEUROPE, the confederation of European business

Hauptsitz Av. de Cortenbergh 168, 1000 Brüssel

Lobbybüro

Lobbybüro EU

Lobbybüro EU

Lobbybüro EU

Webadresse businessseurope.eu

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| 1 Kurzdarstellung und Geschichte | 2 |
| 2 Organisationsstruktur und Personal | 2 |
| 3 Verbindungen | 2 |
| 4 Finanzen | 3 |
| 5 Lobbystrategien und Einfluss | 3 |
| 6 Fallstudien und Kritik | 4 |
| 6.1 2012-2014: Lobbying für das geplante Freihandelsabkommen TIPP | 4 |
| 6.2 2011: Verschärfung des europäischen Wachstums- und Stabilitätspakts (Sixpack) | 4 |
| 6.3 2010: Lobbying zur Verhinderung effektiver Klimapolitik | 4 |
| 6.4 Seitenwechsel | 4 |
| 7 Weiterführende Informationen | 5 |
| 8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus | 5 |
| 9 Einzelnachweise | 5 |

Kurzdarstellung und Geschichte

Eine Reihe nationaler Arbeitgeberverbände gründete 1949 den europäischen Dachverband Conseil des Fédérations Industrielles d'Europe (CIFE). Innerhalb dieses Rahmenvertrags schlossen sich im selben Jahr die nationalen Industrieverbände aus den sechs Mitgliedsstaaten der späteren Montanunion (EGKS) in der Union des industries des pays de la Communauté européenne zusammen. Aus dieser ging im März 1958 die Union des industries de la communauté européenne (UNICE) hervor, die am 23. Januar 2007 in BUSINESSSEUROPE umbenannt wurde.^[1] Businessseurope ist ein internationaler gemeinnütziger Verein nach belgischem Recht (a.i.s.b.l.).

Organisationsstruktur und Personal

Businessseurope gehören 41 Mitgliedsverbände aus 35 Staaten an. Die Organisation repräsentiert nach eigenen Angaben 20 Millionen Unternehmen. (Stand April 2014)

- Präsident: **Emma Marcegaglia**, Chief Executive Officer (CEO) des italienischen Stahlkonzerns Marcegaglia S.p.A.
- Generaldirektor: Markus J. Beyrer

Mitgliedsverbände aus Deutschland sind:

- der **Bundesverband der Deutschen Industrie** (BDI) und
- die **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände** (BDA)^[2]

Die Organisation besteht aus sieben Richtlinienkomitees, denen insgesamt 60 Arbeitsgruppen unterstellt sind. In diesen Gruppen arbeiten etwa 1200 meist externe Fachleute um Gesetzesentwürfe und EU-Programme zu analysieren und aus Unternehmensperspektive zu verbessern. Neben den nationalen Verbänden, die Businessseurope mit Ressourcen und Infrastruktur unterstützen, besteht noch eine sogenannte Corporate Advisory and Support Group. Deren Mitglieder, allesamt multinationale Konzerne von beachtlicher Größe, genießen innerhalb der Organisation einen besonderen Stellenwert. Ihre Mitglieder pflegen nicht nur intensive politische Kontakte auf höchster Ebene, sondern sind auch an allen 60 Arbeitsgruppen beteiligt, welche gemeinsame Positionen erarbeiten und erheblichen Einfluss auf die Politikgestaltung der gesamten EU ausüben.

Im **Transparenzregister EU** hat Businessseurope 27 Personen registriert, von denen 22 für den Zugang zu den Räumlichkeiten des europäischen Parlaments akkreditiert sind.^[3] (Stand: September 2014)

Verbindungen

- Mitglied der **Alliance for a Competitive European Industry**, die 2004 von elf einflussreichen europäischen Industrieverbänden gegründet wurde und sich für arbeitgeberfreundliche Sozialgesetzgebung einsetzt^[4]
- Mitglied der **Alliance for CSR**, einer im Jahr 2006 von der EU Kommission ins Leben gerufenen informellen Arbeitsgruppe, die sich mit der Weiterentwicklung von Themen im Bereich **Corporate Social Responsibility** beschäftigt^[5]

- Mitglied des [European Services Forum](#) (ESF), einer Lobbyorganisation großer europäischer Dienstleister und ihrer Verbände

Je nach Interessenlage arbeitet Businessseurope außerdem regelmäßig mit Schwesterorganisationen wie dem [European Roundtable of Industrialists](#) (ERT) und diversen Arbeitgeber- und Industrieverbänden zusammen, unter anderem auch mit der [Alliance of Energy Intensive Industries](#).

Finanzen

Businessseurope legt seine Finanzierung nicht offen.

Lobbystrategien und Einfluss

Lobbyismus in der EU



- [Überblick A-Z](#)
- [Lobbyismus in der EU](#)

Laut Selbstdarstellung repräsentiert Businessseurope in Brüssel die politischen Interessen von 20 Millionen Mitgliedsunternehmen aus 35 Staaten. Als Hauptaufgabe versteht Businessseurope die Verteidigung dieser Interessen gegenüber den europäischen Institutionen, und als Hauptziel die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen im internationalen Vergleich. Dies soll vor allem durch eine arbeitgeberfreundliche Gesetzgebung in den Bereichen Arbeit und Soziales sowie Umwelt und Klima erfolgen. Auch die Außen- und Wirtschaftspolitik der EU und ihrer Mitgliedsländer sind von zentraler Bedeutung. Übergeordnetes Ziel der Arbeit von Businessseurope ist ein beständiges ökonomisches Wachstum innerhalb der EU.

Businessseurope pflegt auf höchster Ebene intensive Kontakte in alle Institutionen, die in der EU an der Ausarbeitung, Verabschiedung und Umsetzung von Gesetzen, Richtlinien, und anderen Regularien beteiligt sind. Insbesondere im Bereich der Sozialpolitik gilt Businessseurope als einer der wichtigsten Ansprechpartner für die Europäische Kommission. Während des gesamten Gesetzgebungsprozesses nehmen die Lobbyisten von Businessseurope sowohl auf die strategische Ausrichtung als auch auf die konkrete Ausgestaltung durch Stellungnahmen, Verbesserungsvorschläge und Abstimmungsempfehlungen direkten Einfluss. Wegen des hohen Mobilisierungspotentials und der großen Anzahl an abrufbaren Experten zählt Businessseurope zu den größten und einflussreichsten Lobbyorganisationen innerhalb der EU.

Fallstudien und Kritik

2012-2014: Lobbying für das geplante Freihandelsabkommen TIPP

Nach einer Erhebung der lobbykritischen Organisation "Corporate Europe Observatory" hatte Business Europe (gemeinsam mit dem [European Services Forum](#)) von allen Lobbyorganisationen die meisten Kontakte mit der Generaldirektion Handel der EU-Kommission zum Thema [Transatlantic Trade and Investment Partnership](#) (TIPP).^[6]

Gemeinsam mit dem [European Services Forum](#) (EFS) hat Business Europe am 22. November 2013 die folgende Stellungnahme zum geplanten Freihandelsabkommen [Transatlantic Trade and Investment Partnership](#) (TIPP) abgegeben: [European business calls for inclusion of financial services regulatory cooperation into TTIP talks](#)

2011: Verschärfung des europäischen Wachstums- und Stabilitätspakts (Sixpack)

Businessseurope setzte sich massiv für die im September 2011 verabschiedete Verschärfung der Stabilitätskriterien in der Europäischen Union ein, welche der [EU-Kommission](#) weitreichende Kompetenzen bei der Gestaltung der europäischen Wirtschafts- und Finanzpolitik übertrug. Kritiker sehen in den automatischen Sanktionen und der zentralen Rolle der EU Kommission bei deren Umsetzung eine Gefahr für den demokratischen Prozess in Europa. Businessseurope jedoch zeigte sich zufrieden damit, dass eine Vielzahl der Empfehlungen seiner Lobbyisten in diesem neuen Vertrag übernommen worden seien.^[7]

2010: Lobbying zur Verhinderung effektiver Klimapolitik

Für die aktive und aggressive Rolle, die Mitarbeiter von Businessseurope bei der Verwässerung der EU-Klimaziele spielten, wurde der mächtige Arbeitgeberverband im Jahr 2010 in der Kategorie Worst Climate Lobbying für die [Worst EU Lobbying Awards](#) nominiert. Offiziell unterstützte Businessseurope damals die Notwendigkeit, den vom Menschen verursachten Klimawandel zu stoppen. Tatsächlich jedoch wurden bestehende EU-Pläne zur Verminderung von CO2-Emissionen aktiv untergraben. Während die Industriobbylisten vorgaben, im Interesse aller europäischen Unternehmen zu handeln, haben sie tatsächlich in erster Linie für die energieintensivsten Unternehmen der Öl-, Stahl- und Chemieindustrie Lobbyarbeit betrieben - und letztendlich eine effektive Klimapolitik auf EU-Level verhindert.^[8]

Seitenwechsel

- [Marten Westrup](#) arbeitete bis September 2010 für die Generaldirektion Unternehmen und Industrie in der [EU-Kommission](#) und nahm anschließend einen Beraterjob bei BusinessEurope an, um den Arbeitgeberverband in Klimafragen zu beraten. 2011 wechselte er zurück in die Kommission zur Generaldirektion Energie. Die Kommission erteilte für diesen Wechsel eine Ausnahmegenehmigung.

Weiterführende Informationen

- Businessseurope im freiwilligen [Lobbyregister der EU](#).

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ *Businessseurope*, PowerBase, abgerufen am 31.05.2012
2. ↑ *Webseite von Businessseurope* abgerufen am 14.04.2014
3. ↑ *BUSINESSEUROPE*, <http://ec.europa.eu>, abgerufen am 16.04.2014
4. ↑ *Alliance for a Competitive European Industry*, businessseurope.eu, abgerufen am 31.05.2012
5. ↑ *Alliance for CSR*, businessseurope.eu, abgerufen am 31.05.2012
6. ↑ *Who lobbies most on TTIP?*, Artikel vom 8. Juli 2014, *Webseite coporateeurope*, abgerufen am 12. 8. 2014
7. ↑ *An undemocratic economic governance?*, Corporate Europe Observatory, abgerufen am 01.06.2012
8. ↑ *BusinessEurope: Worst Climate Lobbying*, worstlobby.eu, abgerufen am 31.05.2012